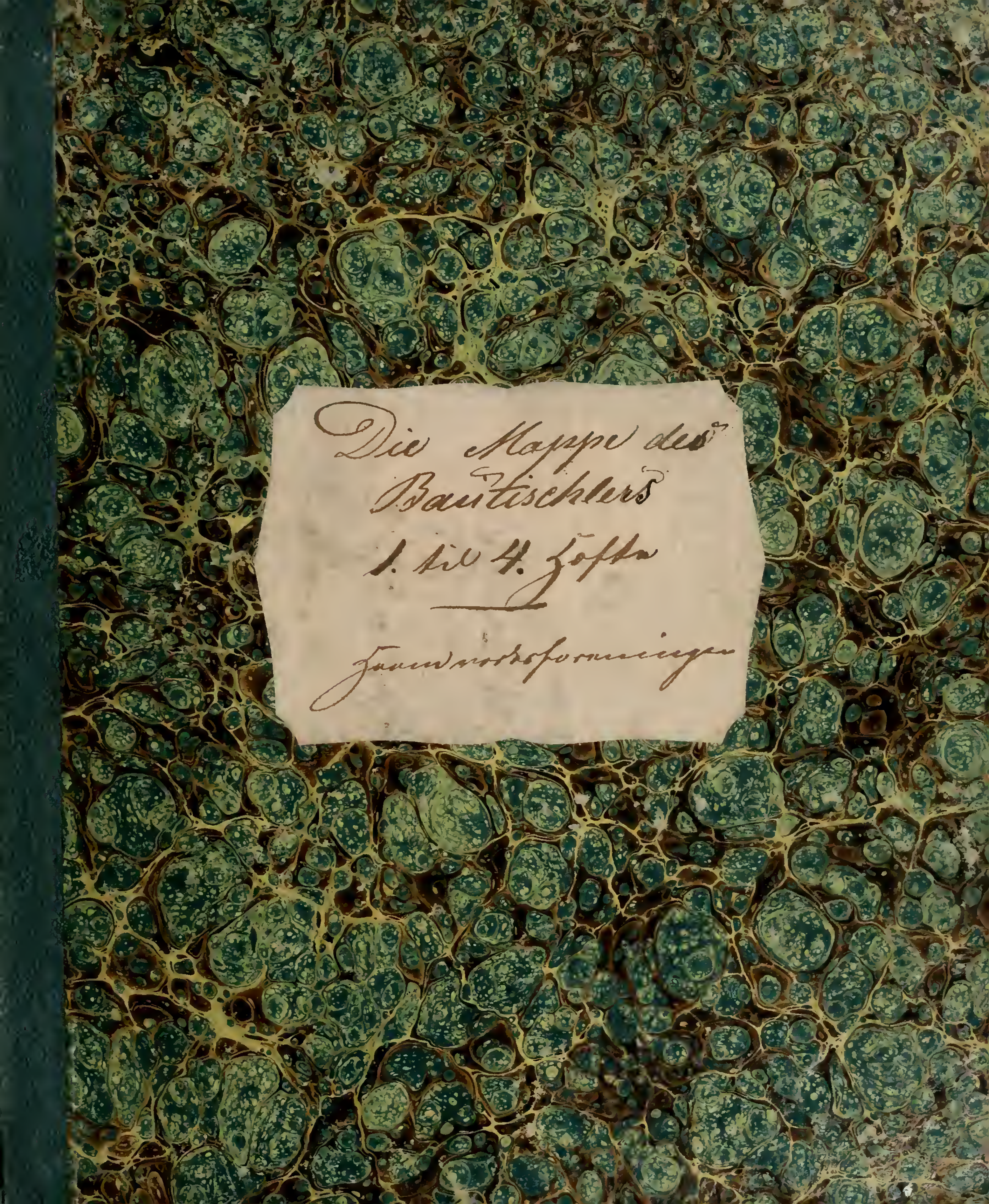

Die Mappe des
Bautischlers
1. bis 4. Hefte
Handwerksvereinigung

N XIII

Heft 1 - 17



~~4632~~

Die

Mappe des Bautischlers oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

Architect und Lehrer an der Sonntags- und polytechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der ökonomischen Societät und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Erstes Heft.

Zweite Auflage.

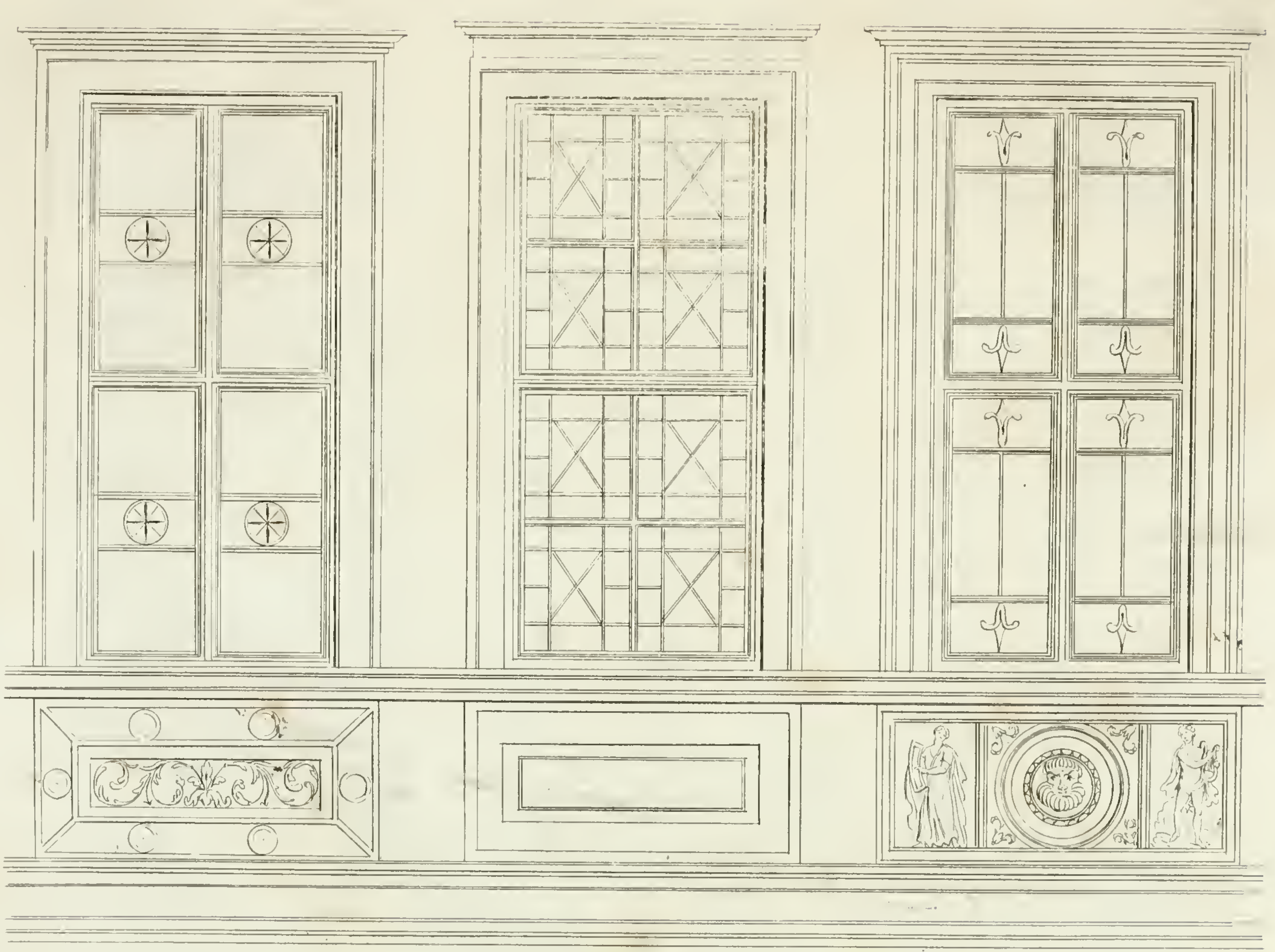


Leipzig, 1839.
Baumgärtner's Buchhandlung.

Vorwort.

Die Veranlasaung zur Ausarbeitung dieser Blätter ist: den angehenden Künstler und Gewerken, so wie auch den Lehrern der Gewerbs- und Sonntags-Schulen mit der Zeit ein wohlfeiles, in Heften bestehendes vollständiges Werk, welches die Gegenstände der feinen Holzarbeit des Bautischlers enthält, in die Hände zu geben; worin aber auch zugleich gezeigt wird, wie die für unsere Zeit veralteten, jetzt noch an Gebäuden bestehenden Formen, z. B. der ovale Bogen, mit denen aus der jetzigen Geschmacksbildung hervorgehenden Verhältnissen zu vereinigen, und die für das Praktische dabei vorkommenden Schwierigkeiten auf das leichteste zu heben sind. Noch ist zu bemerken, dass die zufälligen Verzierungen, z. B. auf den Füllungen und Verkleidungen wegbleiben, oder aus Zinn und Messing angefertigt werden können, und dass dieselben vorzüglich deswegen angegeben sind, dass der Schüler sich beim Copiren auch zugleich im Zeichnen dieser Gegenstände ausbildet. Damit das Ganze noch nutzbarer wird, so sind die Grundrisse öfters auch, wo es nöthig ist, die Profile der Simse und die Verzierungen in der doppelten Grösse des jedesmal dabei befindlichen Maassstabes beigefügt.

Der Verfasser.



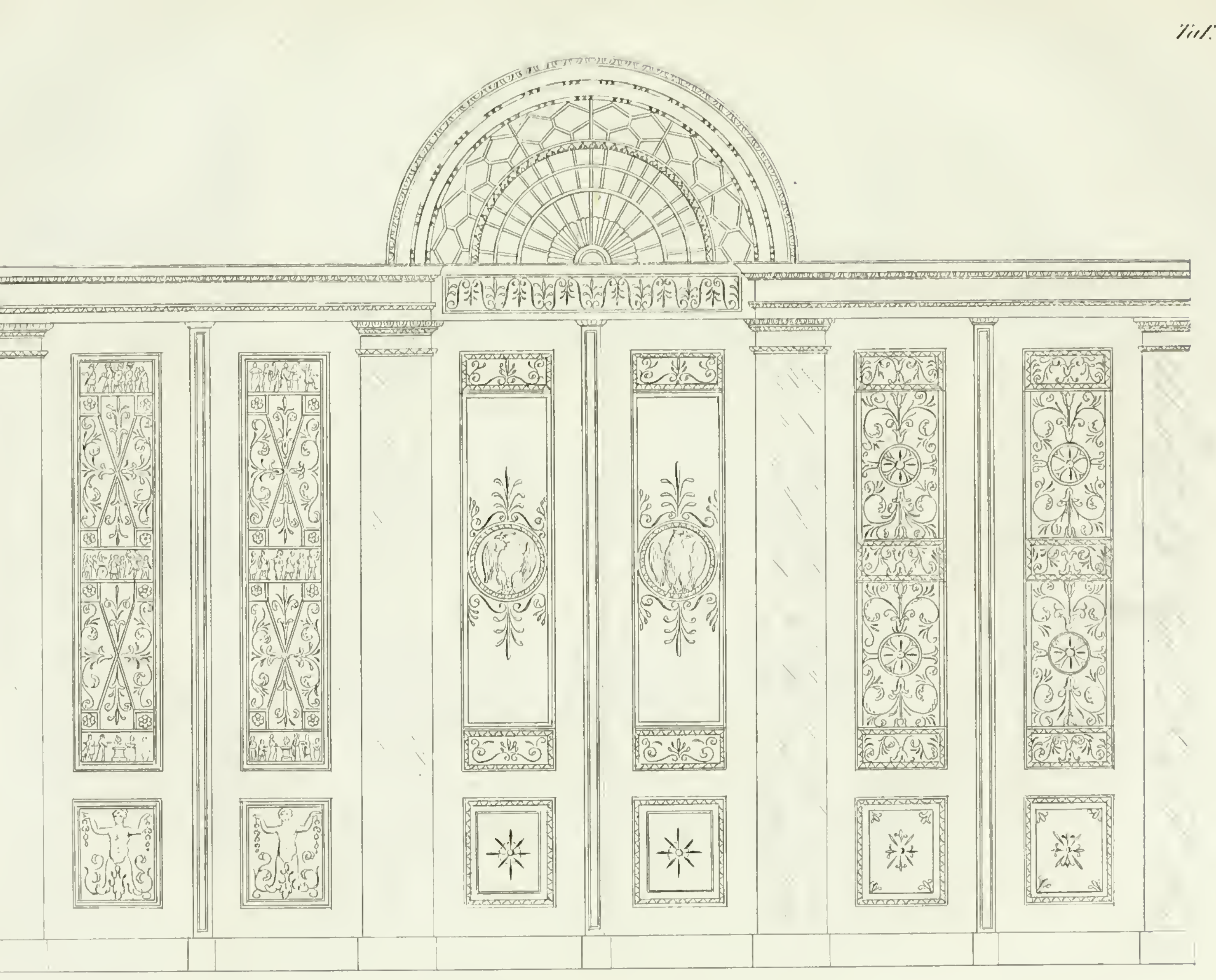
Idee v. F. W. Mercker.

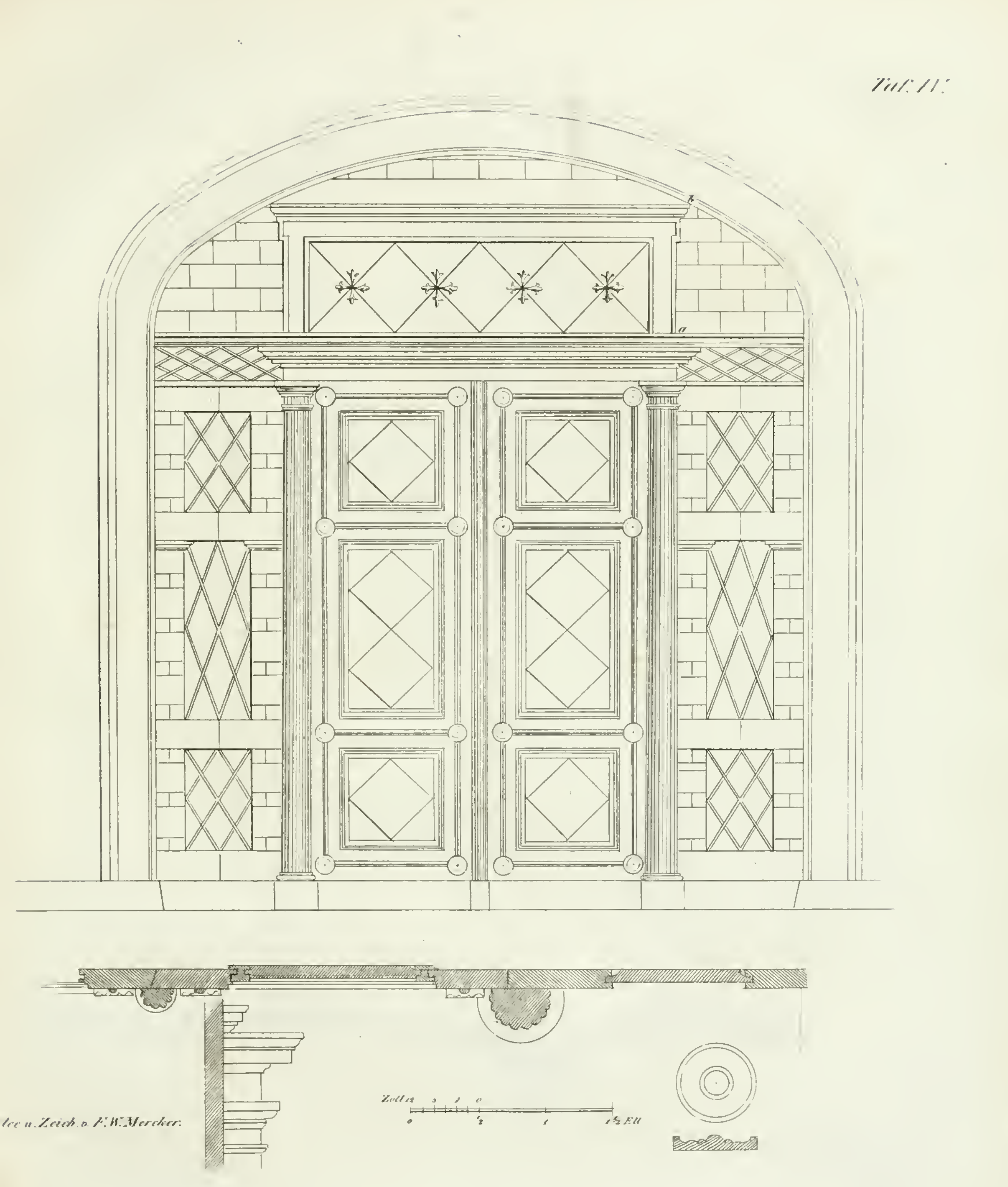
Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/diemappedesbau1to4merc



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.


Zoll


a
b
Zoll 12 3 1 0
0 1/2 1 1 1/2 Ell
lee u. Zeich. v. F. W. Mercker.



Idee v. F. W. Mercker.

Taf. VI.

Zoll 24 20 16 12

0 ½ 1 1½ 2 Ell

Ideen u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Inhalt.

TAF. I.

Sind drei Fenster, wovon dass mittelste sich zu einem Landgebäude, die übrigen zu Stadtgebäuden eignen. Beim mittelsten sind die Flügel nicht in der Breite getheilet, und es wird der untere Theil zum Oeffnen entweder in einer Nuth gehend herauf geschoben, oder nach aussen oder innen durch oberhalb befestigte Bänder aufgeklappt. Dieses Fenster kann auch zu Gewächshäusern benutzt werden.

TAF. II.

Drei Bogenfenster und drei einfache Stubenthüren mit ihren halben Grundrissen. Bei der mittelsten Thüre werden die Rahmenstücken durch halbrunde Leistchen getheilt, auf deren Durchkreuzung Rosetten aufgesetzt sind. Die Füllungen der links stehenden Thüre werden auf der rechten Seite gar nicht abgegründet; und die aufrechtgehenden Rahmenstücke, das obere und untere der rechstehenden werden durch $\frac{5}{4}$—$1\frac{1}{2}''$ breit und $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}''$ hohe Leisten, die auf den Ecken einen Falz haben, getheilt. Das Theilen der Rahmenstücke durch Leisten giebt mehr scheinbare Festigkeit und das Ansehen von Doppelthüren.

TAF. III.

Drei verschiedene Glasthüren für hohe Zimmer. Die ganze Anordnung, wie sie auf der Tafel zu sehen ist, kann für die schmale Wand eines Zimmers gebraucht werden, wo alsdann die beiden zur Seite befindlichen Thüren, die der Mannigfaltigkeit wegen hingezeichnet sind, wegbleiben, und statt dessen eine volle Wand aufgeführt wird, die durch einfache Verzierung zur grössern Pracht beitragen kann.

TAF. IV.

Ein Thorweg, dessen unterer Theil in vier Theile getheilt ist, wovon die beiden mittelsten die gewöhnlich gangbare Thüre bilden. Der über den Säulen befindliche Sims ist an dem rechten untern Theile befestigt, und erhält den ganzen obern Theil, welcher aus nicht so starkem Holze seyn darf, zu tragen. Die rechte Ecke neben der durch Eisenstäbe verschlossenen Oeffnung muss bei *a.* und *b.* gebrochen seyn, durch Charnierbänder befestigt und vor dem jedesmaligen Oeffnen des ganzen Thorwegs nach der Mitte zu, herumgeklappt werden. Dieser Thorweg darf, weil die Seitentheile so schmal sind, und wegen der obern über dem Sims befindlichen Last, die zwar durch das Fenster vermindert, und durch die eisernen Kreuze die Stabilität vermehrt wird, nicht immerwährend im Ganzen offen stehn, weil sich der Sims leicht verwerfen könnte. Unter dem unter dem Thorwege befindlichen noch einmal so grossen Grundrisse ist auch das Profil des Säulenkapitäls und des darüber befindlichen Simses, auf der rechten Seite die vergrösserte Zeichnung der auf den mittleren Thüren befindlichen Rosetten zu sehen.

TAF. V.

Ein Thorweg im gothischen Geschmack. Es finden bei Ausführung desselben dieselben Berücksichtigungen Statt, nur ist noch zu erwähnen, dass die Trennung des untern vom oberstem Theile in der Linie *c.* und *d.* Statt findet, und dass der obere rechte Theil auch wieder wie bei vorhergehenden gebrochen seyn muss.

TAF. VI.

Eine Gewölbthüre, welche oberhalb durch einen Abschnitt des Kreises geschlossen wird. Dieselbe ist um 2 Stufen vom Erdboden erhöhet gelegt, und bekommt, wie aus der Zeichnung zu sehen, vier Abtheilungen, wovon die beiden mittelsten geöffnet werden; auch kann es so eingerichtet seyn, dass die Seitentheile zu manchen Zeiten zu öffnen sind. Die Sprossen und Verzierungen können gleich in das Rahmenholz der Thüren besonders oder besser in dazu angefertigte Fensterrahmen eingesetzt werden.

Leipzig, Druck von Hirschfeld.

Die

Mappe des Bautischlers
oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbthüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern; mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügtem Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,
Architekt und Lehrer an der Sonntags-Schule und der polytechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Zweites Heft.

(Preis 8 Groschen.)

Leipzig, 1832.
Baumgärtner's Buchhandlung.

Vorwort.

Dadurch, dass der Kupferstecher ohne mein Wissen, alle Gegenstände direct von der Zeichnung auf die Kupferplatten übergetragen hat, zeigen sich die Gegenstände dieses und des vorigen Heftes, in umgekehrter Stellung. Deshalb muss bemerkt werden, dass die Theilungsfuge *a* der Flügel in den Grundrissen der Doppelthüren und Thorwege, wie z. B. *Taf. V u. VI.*, nicht, wie in der Zeichnung, ausgeführt werden darf, sondern so zu verändern ist, dass statt des jetzt linken, der rechte Flügel der Gangbare wird.

Der Verfasser.



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Fig. 4. Fig. 5. Fig. 6.

Fig. 7. Fig. 8. Fig. 9.

Zoll 12 10 8 6 4 2 0

0 ½ 1 1½ 2 Ell

Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

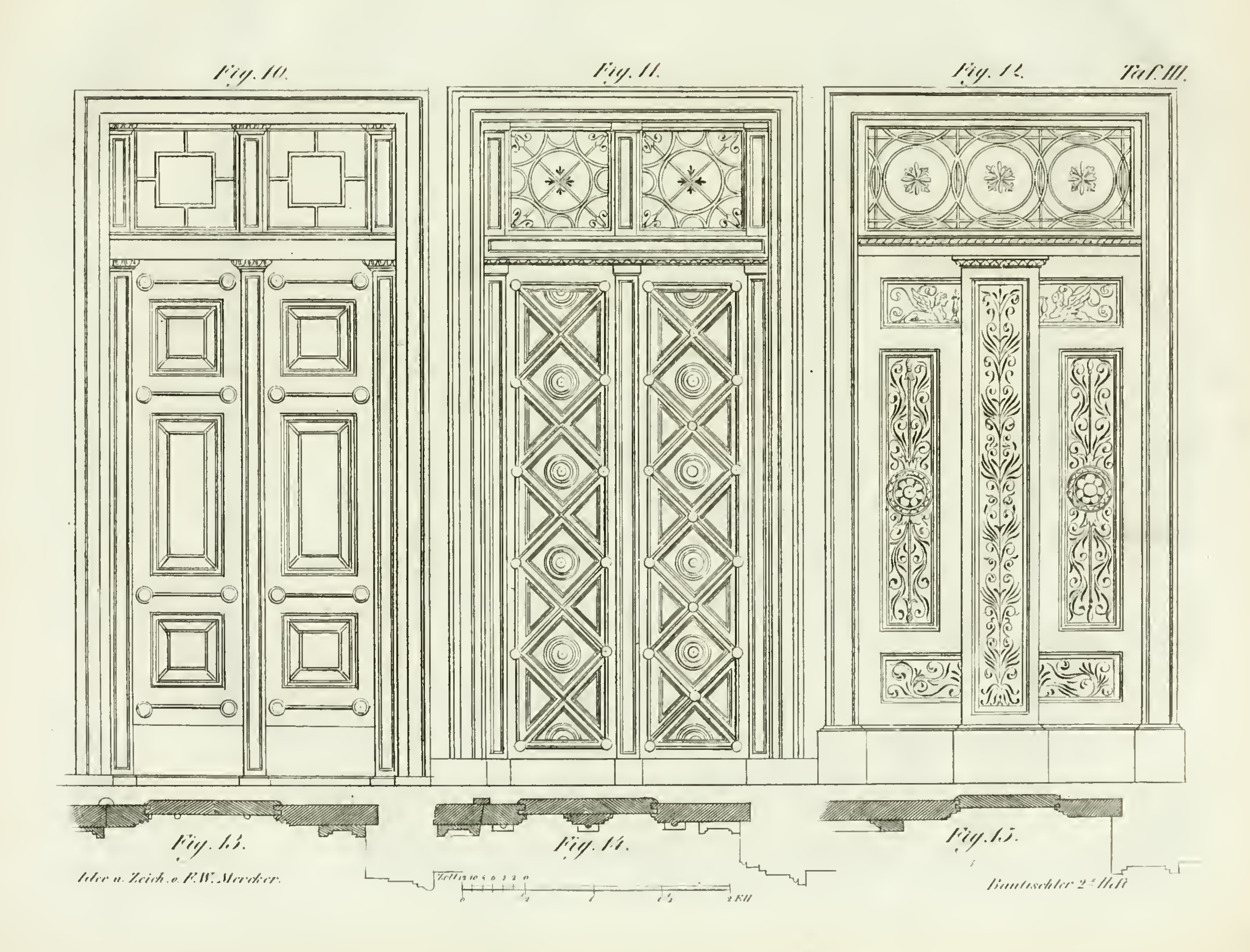

Taf. III.
Fig. 10.
Fig. 11.
Fig. 12.
Fig. 13.
Fig. 14.
Fig. 15.
Idee u. Zeich. v. F.W. Mercker.
Bautischler 2s Heft

Fig. 16.

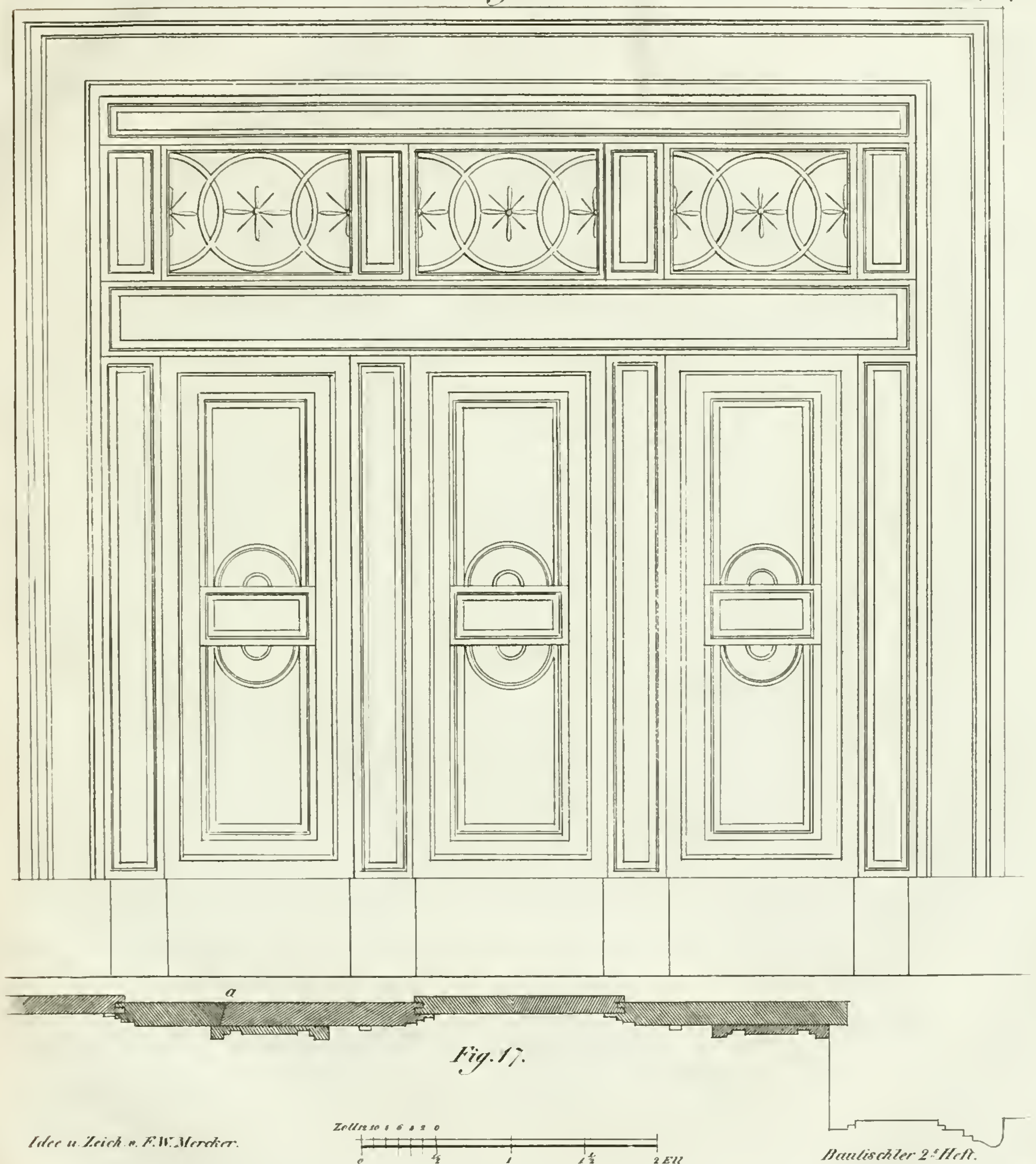
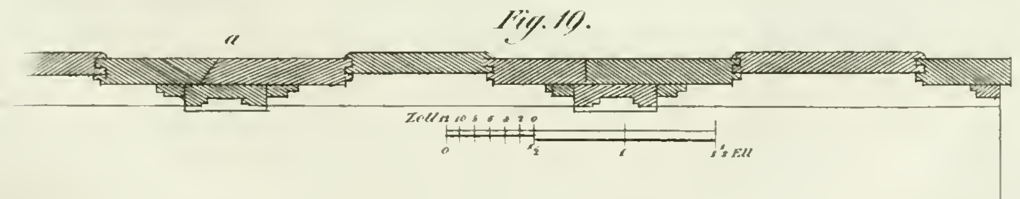


Fig. 17.

Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Fig. 18.

Fig. 19.



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Fig. 20.

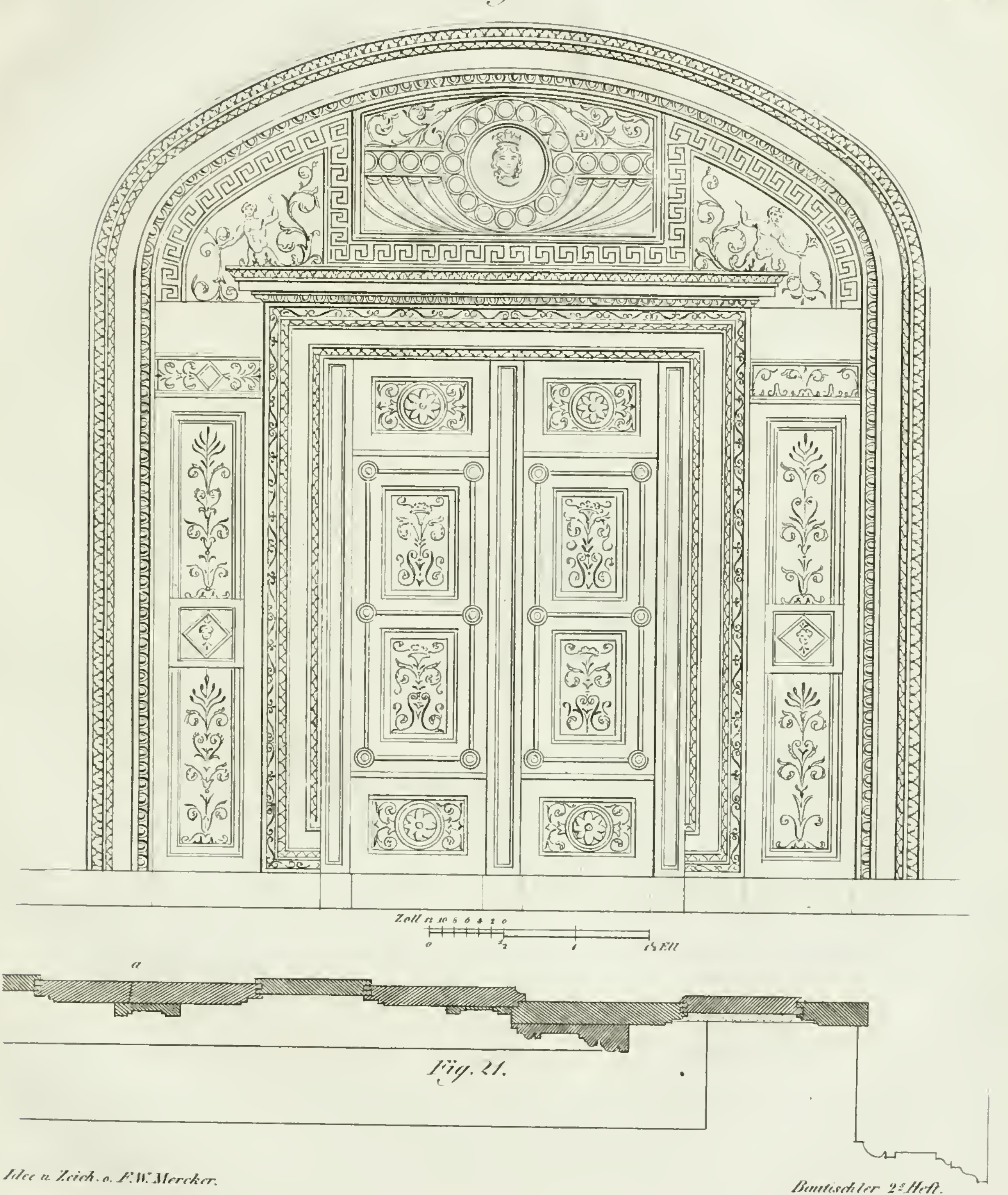


Fig. 21.

Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Inhalt.

TAF. I.

Drei Fenster für Stadtgebäude, von welchen das *Fig.* 2, nur zwei Flügel hat.

TAF. II.

Drei einfache Hausthüren mit ihren darunter befindlichen Grundrissen. Auf die Rahmenstücke der erstern dieser Thüren, werden flache Karniesleisten aufgenagelt, welche glatt oder verziert sein können; die mittelste bekommt drei Schlagleisten, um die, wegen ihrer Länge so breiten Rahmenstcüke zu theilen, oder dieselben bei Holzmängel auch aus zwei Stücken zusammenfügen zu können.

TAF. III.

Ebenfalls drei Hausthüren mit ihren halben Grundrissen, wovon die beiden ersteren zwei Flügel, hingegen die dritte nur einen bekommt. Die Füllungen der erstern sind glatt und werden, so wie auch die Querstücke des Rahmenholzes, durch halbrunde Stäbchen verziert. Hinsichtlich der Ausführung der zweiten und dritten Thüre ist es nöthig: erst eine glatte Thüre zusammenzustemmen und sodann das verzierte Rahmenholz daräuf zu befestigen.

TAF. IV.

Ein Thorweg mit Oberlichten und drei Flügeln, von welchen der mittelste als gewöhnlich Gangbarer gebraucht wird. Das Oberlichten ist an den linken Flügel fest, und wird bei Eröffnung des ganzen Thores mit zurückgeschlagen.

TAF. V.

Ein Thorweg mit vier Flügeltheilen, wovon der linke ebenfalls zur Befestigung des Oberlichts dient. Alle *Tafel. IV.* des vorhergehenden Heftes gegebene Bemerkungen gelten auch hier.

TAF. VI.

Ein Thorweg, dessen Verzierungen in der Ausführung wegbleiben können. Die Bekleidung um die mittelsten Flügel muss auf der linken Seite, wegen der Trennung des Obertheils, in gleicher Höhe mit der Thüre durchschnitten werden. Auch hier gelten die im ersten Heft zur *Tafel. IV.* gegebenen Bemerkungen.

Berichtigung im ersten Hefte.

TAFEL VI. Zeile 5 lies oder besser in besonders statt besonders oder besser.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbthüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

Architect und Lehrer an der Sonntags-Schule und der politechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Viertes Heft.

Leipzig, 1834.

Baumgärtner's Buchhandlung.

Zoll 24 21 18 15 12 9 6 3 0 1 2 Ell

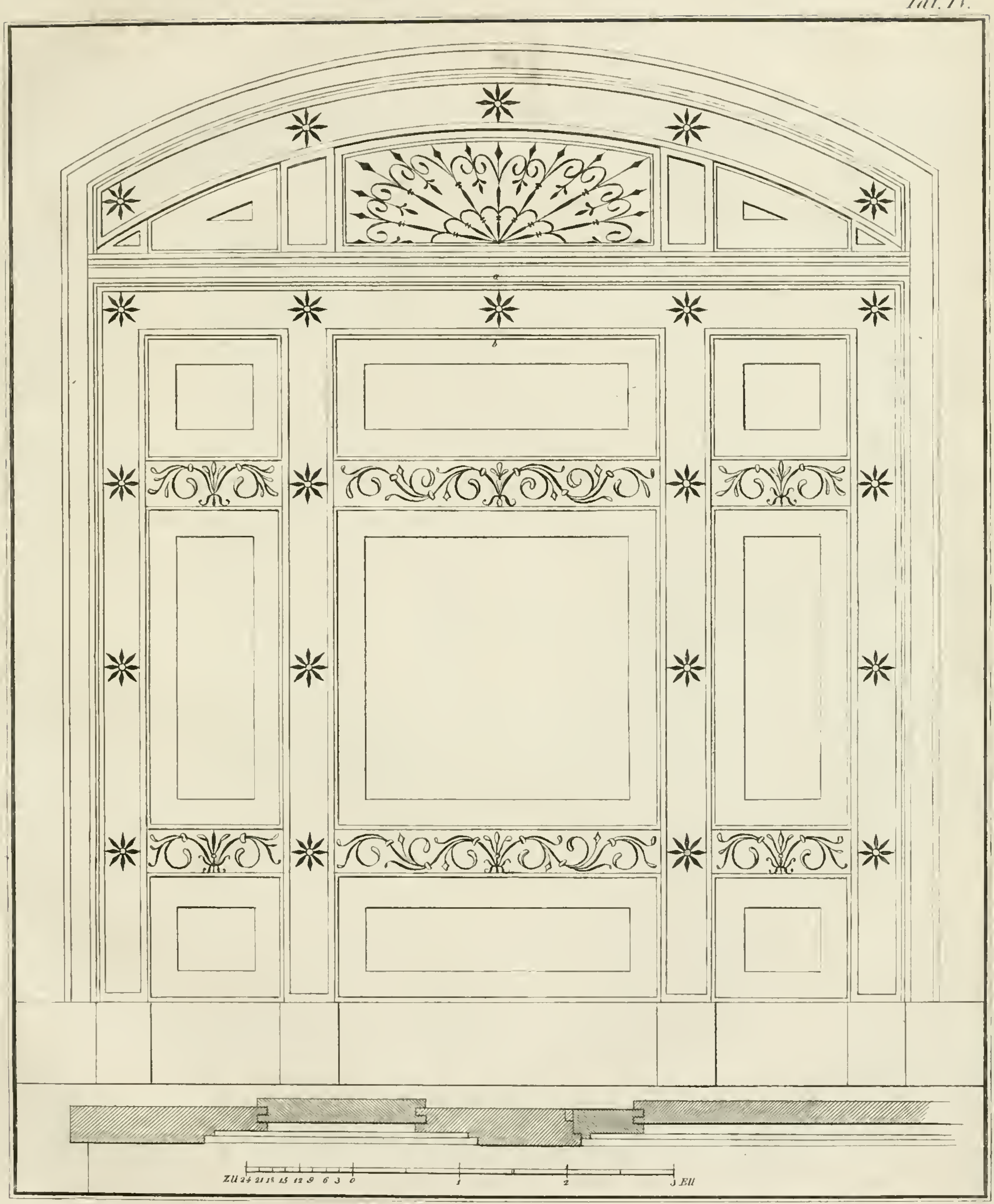
Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Zll 24 21 18 15 12 9 6 3 0 1 2 3 Ell

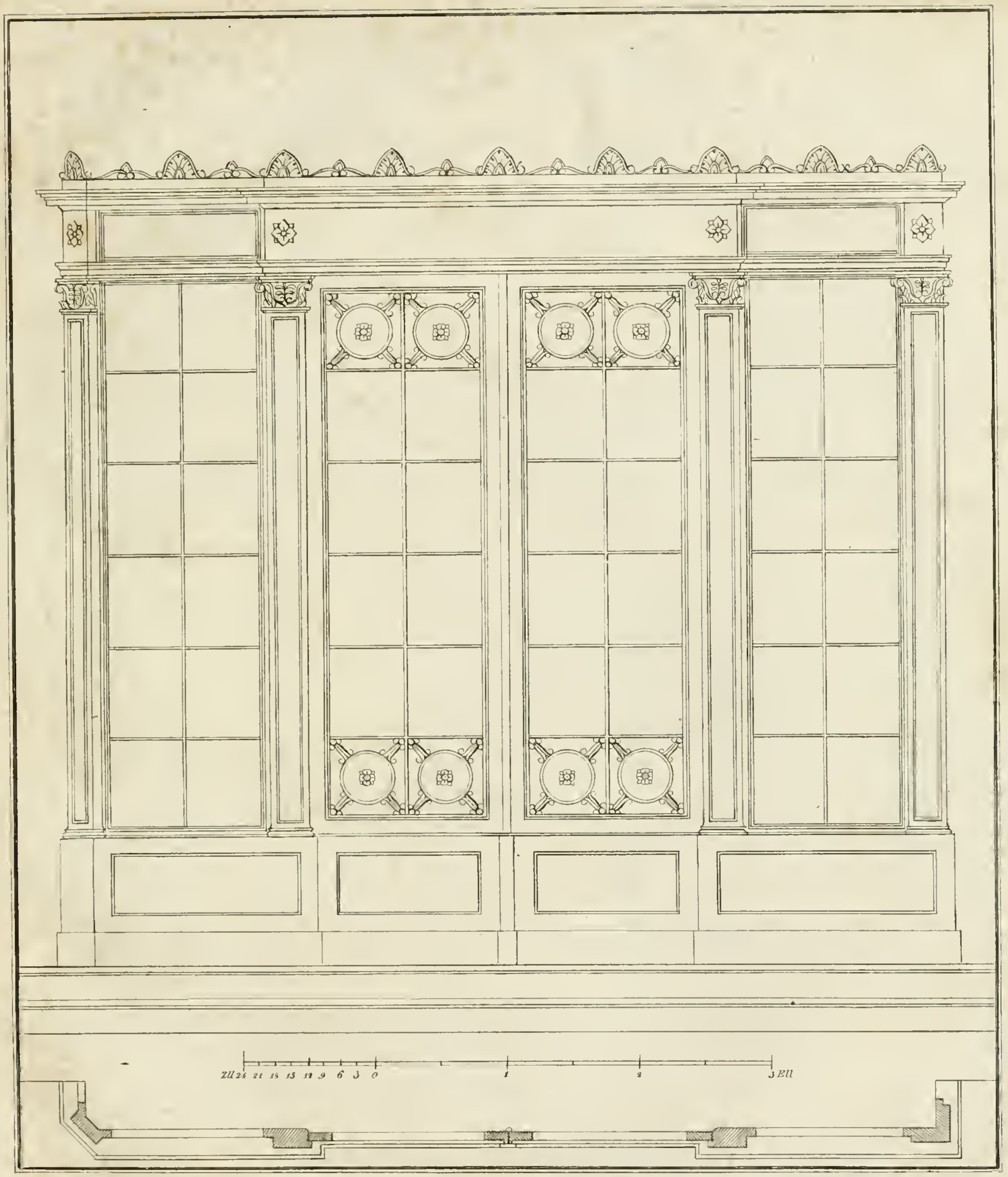
Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Zll 24 21 18 15 12 9 6 3 0 1 2 3 Ell

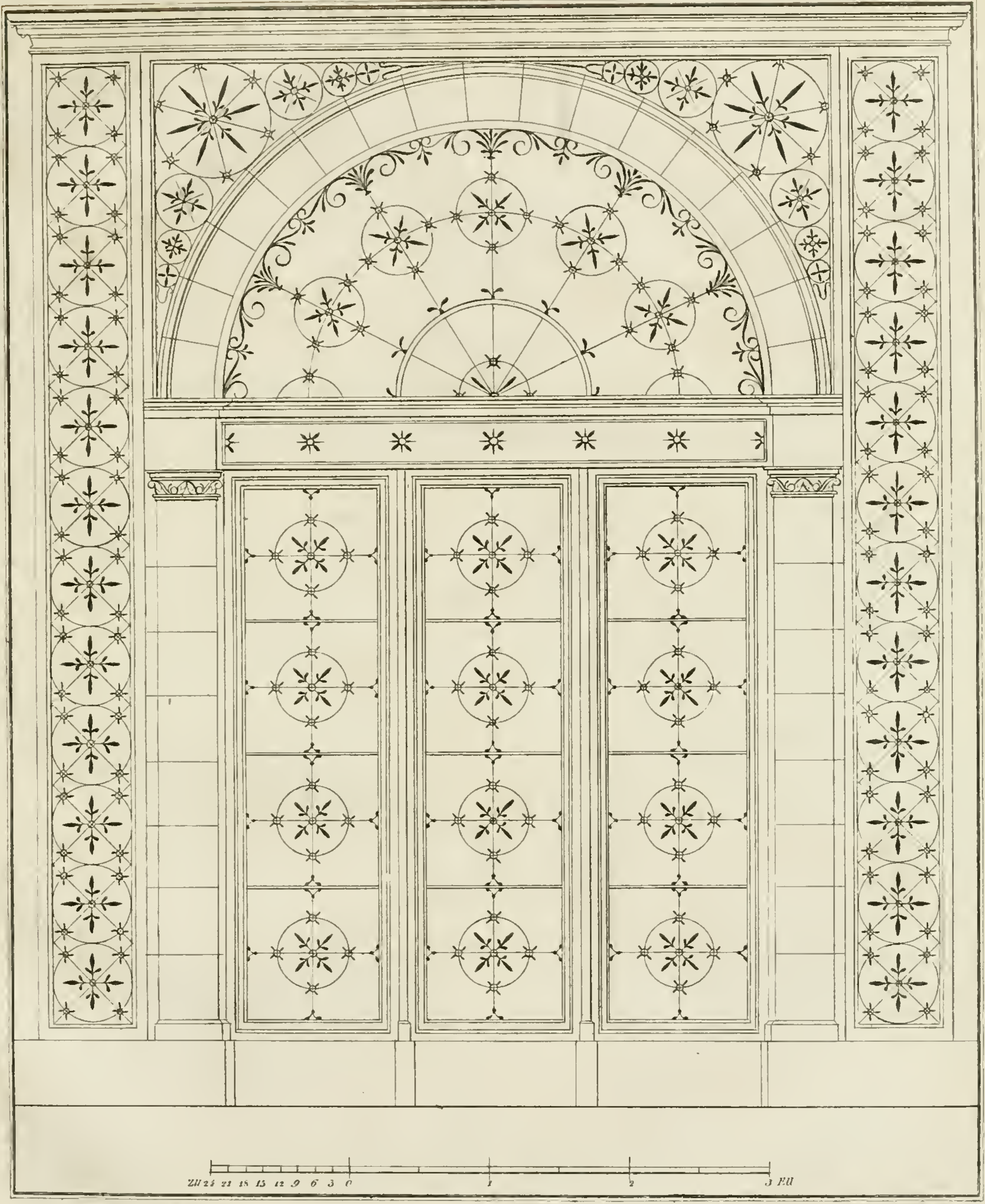
Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.



Idee u. Zeich. v. F. W. Mercker.

Inhalt.

TAF. I.

Drei, 1 Elle 2 Zoll breite Hausthüren. Es sind bei denselben, damit der gangbare rechte Flügel breiter wird, sehr breite Schlageleisten angeordnet.

TAF. II.

Drei, 1 Elle 18 Zoll breite, im Halbkreis geschlossene Hausthüren mit Bogenfenstern. Die erste derselben ist in der Breite in drei Abtheilungen getheilt, von welchen der gangbare rechte Flügel noch den mittelsten Theil zu seiner Breite erhält, die zweite hat ebenfalls drei Abtheilungen, von welchen aber nur der mittelste der gangbare Theil ist, und die dritte besteht aus zwei durch breite Schlagleisten und Lesseenen getheilte Abtheilungen.

TAF. III.

Zwei Stubenthüren, deren Verhältnisse nach zwei im zweiten Hefte der Decorationen befindlichen Zimmern bestimmt sind. Die Verzierungen derselben werden mit den Zimmern übereinstimmend gemalt.

TAF. IV.

Ein Thorweg mit einer mittelsten für gewöhnlich gangbaren Thüre, einem mit aus Eisen gegossenen Verzierungen verschlossenen Oberlicht und vertieft eingeschnittenen Verzierung. Das Oberlicht nebst dem Kämpfer ist in der Oeffnung festgemacht und das Untertheil theilt sich auf der Mitte bei *a b* in zwei Theile.

TAF. V.

Eingangsthüren für eine zu Modeartikeln bestimmte Handlung. Aus dem unter denselben befindlichen Grundrisse ist abzunehmen, dass das Ganze sich auf den Ecken entweder im rechten Winkel

oder auch als Achteck schliessen kann. Die oberhalb befindlichen Verzierungen können von Blech getrieben werden.

TAF. VI.

Eingangsthüren zu einem Alkoven. Die Verzierungen des Ganzen müssen, damit alles zarter und prächtiger erscheint, aus Bronce gearbeitet werden; zu dem Rahmen ist aber schönes mahagoni oder ein anderes dunkles Holz zu wählen.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbthüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern; mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

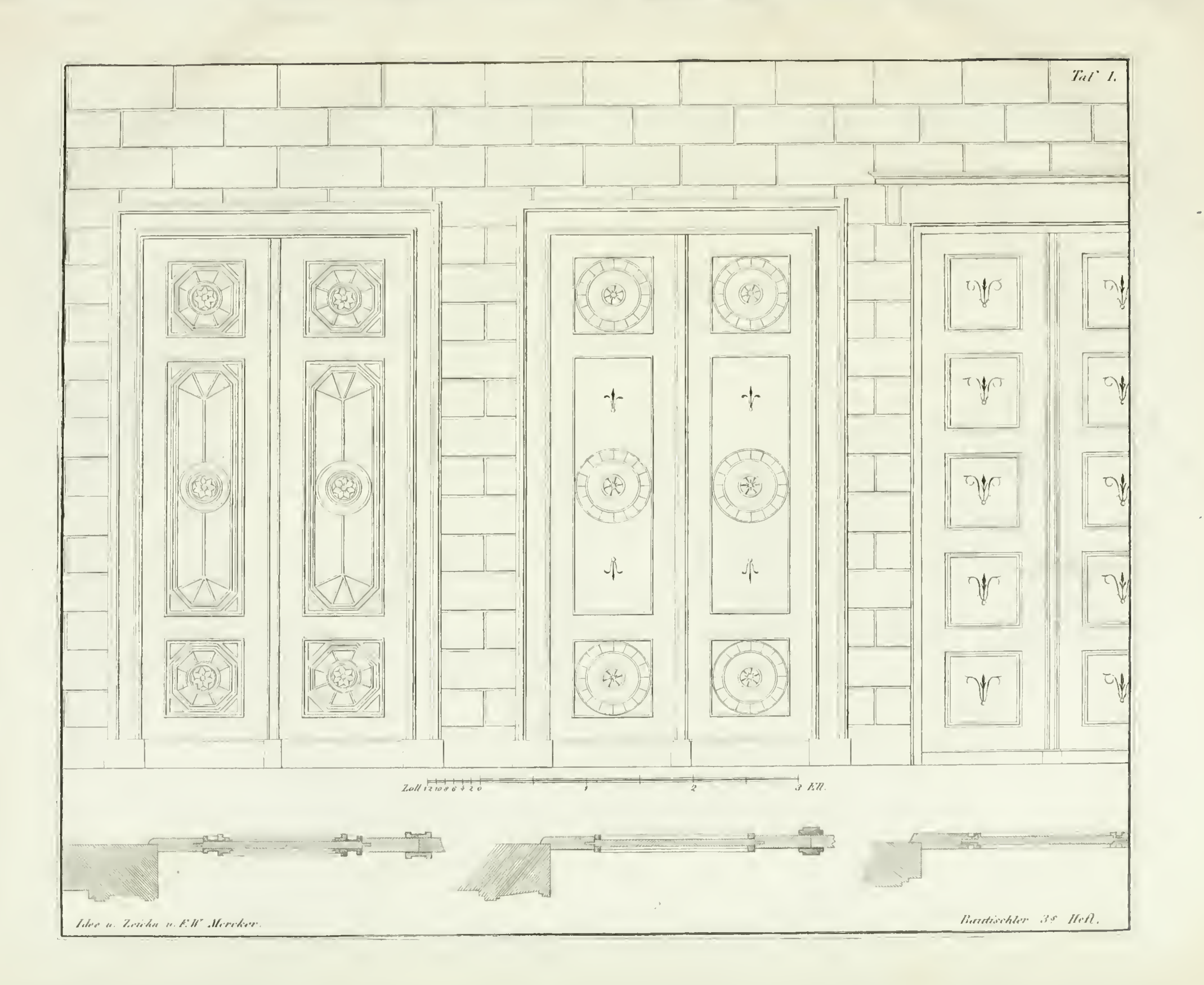
Architect und Lehrer an der Sonntags-Schule und der polytechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der polytechnischen Gesellschaft daselbst.

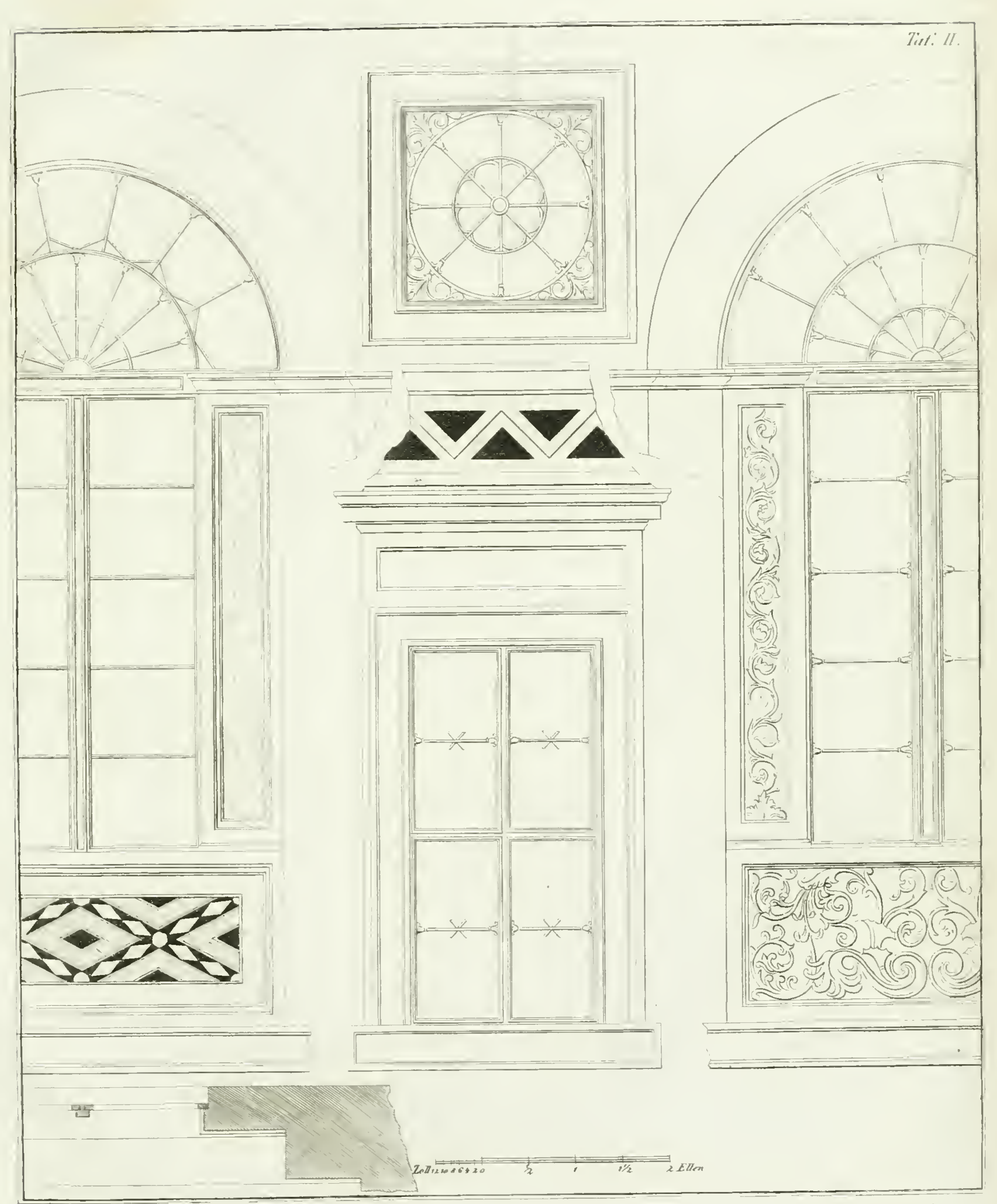
Drittes Heft.

(Preis 8 Groschen.)

Leipzig, 1833.

Baumgärtner's Buchhandlung.

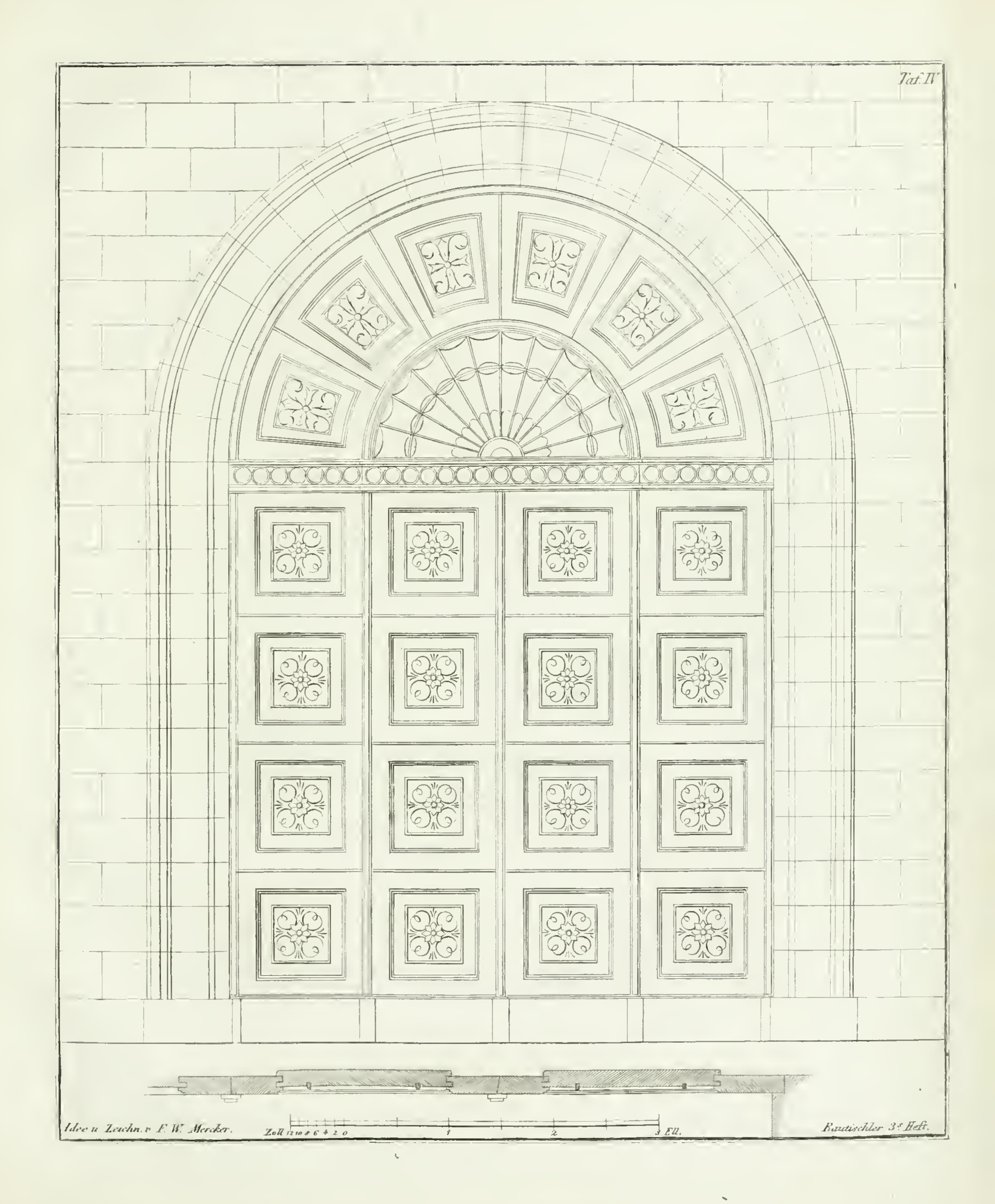

Taf. I.
Zoll 12 10 8 6 4 2 0 1 2 3 Ell.
Idee u. Zeichn. v. F.W. Mercker.
Bautischler 3s Heft.



Idee u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

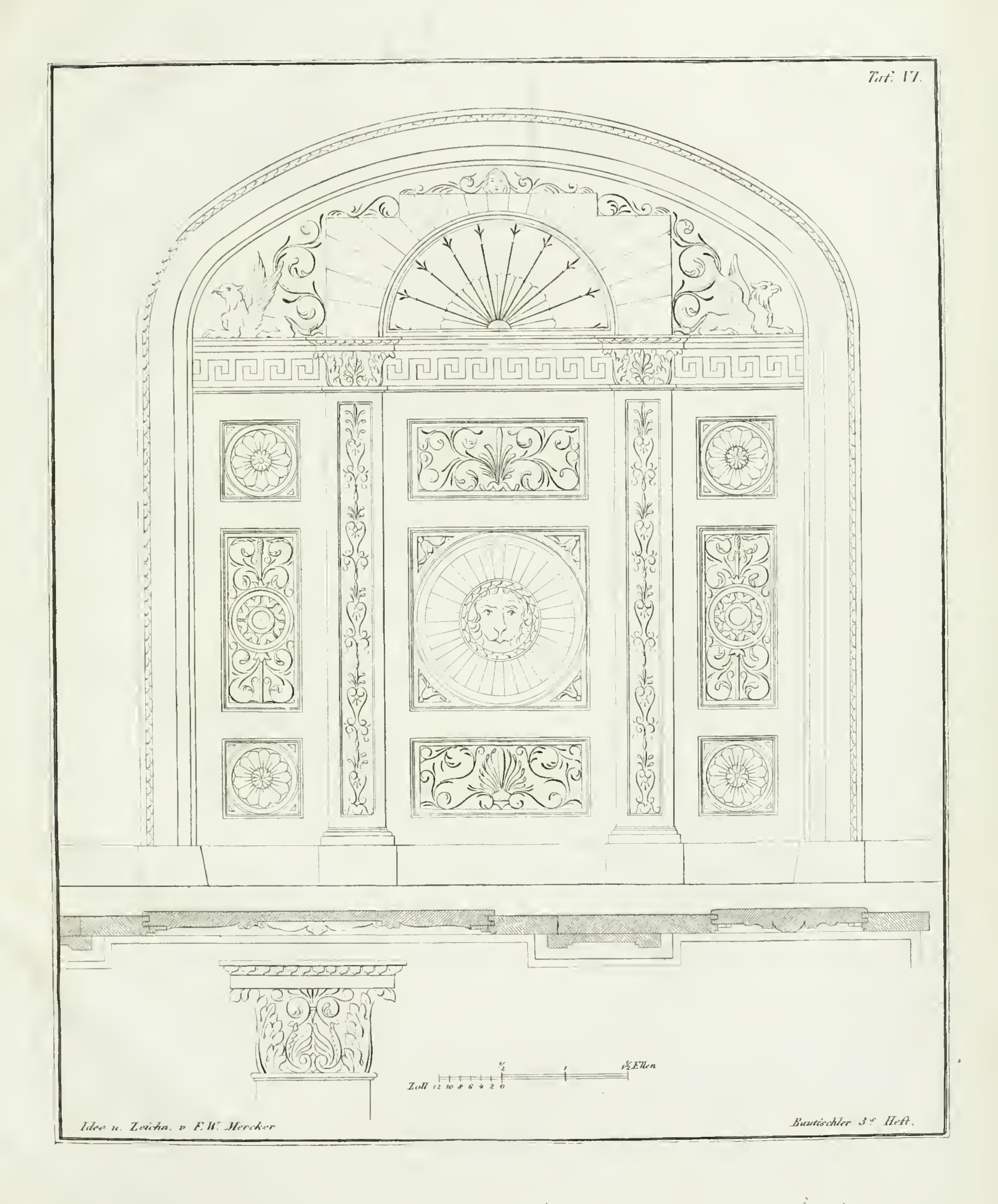


Idee u. Zeichn. v. F. W. Mercker.


Taf. IV.
Idee u. Zeichn. v. F. W. Mercker.
Zoll 12 10 8 6 4 2 0 1 2 3 Ell.
Bautischler 3s Heft.



Idee u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Taf. VI.
½
1
1½ Ellen
Zoll 12 10 8 6 4 2 0
Idee u. Zeichn. v. F. W. Mercker
Bautischler 3e Heft.

Inhalt.

TAF. I.

Drei Hausthüren mit ihren Grundrissen, wovon sich aber auch die zweite und dritte sehr gut als Thüren für etwas grosse Zimmer eignen. Die an diesen Thüren dunkel angegebenen Verzierungen werden in der Ausführung vertieft eingeschnitten, und alsdann durch Farben abgesetzt.

TAF. II.

Vier Fenster, wovon die zwei grossen, oberhalb mit einem Bogen geschlossenen, sich für einen Saal oder einer Vorhalle eignen, und das mittelste für ein Halbgeschoss; das unter diesem befindliche aber für eine gewöhnliche Etage angewendet werden kann.

TAF. III.

Zwei Gewölbthüren und eine Hausthüre, wovon die erstere oder Gewölbthüre mit Fenstern, und die andere oder Hausthüre mit Füllungen, bei einem Gebäude angewendet werden können, wo sich zwei Gewölbthüren und in der Mitte eine Hausthüre befindet. Statt der untern Füllung in der letzten Gewölbthüre ist Glas angewendet.

TAF. IV.

Ein grosser Thorweg im Halbkreise geschlossen. Bei der Eröffnung aller vier Flügel theilt sich der obere Bogen bei *b c* in zwei Theile, das Bogenfenster *a b c* und der Kämpfer von *a* bis *f* sind an dem rechten gangbaren Theile befestigt und gehen im Ganzen mit auf; weswegen auch ausser den gewöhnlichen Fensterrahmen noch ein starkes Rahmenstück, gleich den Schlageleisten, angefertigt werden muss. Die Verzierungen auf den Füllungen sind vertieft eingeschnitten.

TAF. V. u. VI.

Zwei Thorwege, deren unterer Theil in drei Theile getheilt ist. Bei der Eröffnung dieses Thorweges gilt ebenfalls das, Heft I. *Taf. IV.* Gesagte. Die Verzierungen *Taf. V.* sind, wie aus der Zeichnung zu sehen, erhaben und vertieft; die der *Taf. VI.* aber alle, ausser den Griffons, Rosetten und Kapitälern, vertieft angefertigt.

